

bracht werden. Als man nach dem Hinderitz sah fand man einen Schlagbaum quer über dem Geleise liegen, den die Lokomotive wie ein Schwefelholz zersplittert hatte. Wie dieser Schlagbaum auf das Geleise kam, ob durch Bosheit oder durch irgendwelche Umstände, darüber büfferte die eingeleitete Untersuchung Aufklärung verschaffen. Die Passagiere wurden bei dem Nothsignal und dem gewaltigen Stoß von einem panischen Schrecken ergriffen.

Wien, 8. August. Vom Lande wird erzählt, daß ein Uhrmacher, welcher von bettelnden Handwerksburschen vielfach heimgesucht wurde, dieselben immer befragte: ob sie denn keine Arbeit aufzutreiben wüßten? Jedesmal erhielt er mit der Miene des innigsten Bedauerns die fast gleichlautende Antwort: ja, wenn man Arbeit bekommen könnte, wenn würde es einfallen, zu betteln! Und jedesmal führte der Uhrmacher, den arbeitslosen Mitbruder hinter sein Haus und wies ihm eine Beuge Holz zum Aufbereiten an, indem er ihm Säge und Axt einhändige und eine Belohnung versprach, von welcher der Arbeitslose selbst zugedenken mußte, daß sie reichlich bemessen sei. Aber siehe da, so oft der schlaue Uhrmacher sich nach dem Bruder umsah — und das geschah immer ganz kurze Zeit nach dem Arbeitsantritt — war derselbe durch die Nachbarhöfe verduftet.

Berlin, 8. August. Fürst Bismarck mit Familie wird Mitte August in Gastein erwartet.

Wien, 8. August. Ihre Majestät der deutsche Kaiser und der Kaiser von Oesterreich sind heute Mittag 12 1/2 Uhr hier eingetroffen und im Hotel Elisabeth abgestiegen, wo Kronprinz Rudolf in preussischer Uniform die Majestäten erwartete. Der Empfang und die Begrüßung der beiden Kaiser war gegenseitig sehr herzlich. Bei der Ankunft im Hotel wurden von zwei Damen Bouquets überreicht. Kaiser Franz Josef hatte preussische, Kaiser Wilhelm österreichische Uniform angelegt. Der deutsche Kaiser fuhr alsbald nach der kaiserlichen Villa, um der Kaiserin von Oesterreich seinen Besuch zu machen.

Wien, 7. August. Der „Neuen fr. Pr.“ wird aus Bukarest vom 4. d. gemeldet: Gestern Abend von Bielea angekommene Officiere erzählten, daß Mehemed Ali und Osman Pascha ihre Vereinigung bei Trnawa vollzogen und daß sie den Russen eine Schlacht geliefert haben. 15,000 Tote und Verwundete. — 120,000 Mann der kaiserlichen Garde werden demnächst hier erwartet. — Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Belggrad: Die „Stupschinnaportie“ vor ihrer Vertagung sämtliche Finanzvorlagen und sprach sich auf die Befürwortung des Ministerpräsidenten Niksic, für die weitere Zahlung des Tributs an die Pforte aus. — Niksic geht in den nächsten Tagen nach Wien. — Die Nachricht, daß Serbien 40,000 Mann mobilisire, ist falsch. — Die Redaktion der „Pol. Corresp.“ bemerkt hierzu: Von anderer Seite wird uns aus Belggrad gemeldet, daß gerade in der jüngsten Zeit die militärischen Vorbereitungen seitens der serbischen Regierung, wenn auch nicht in bedeutendem Umfang, fortgesetzt werden.

Wien, 8. August. Die Presse meldet aus Belggrad: Die Rüstungen werden mit größter Beschleunigung betrieben. Die Militärbrigaden von Semendria, Jagolica und Krugjewatsch sind einberufen und sollen am 13. August an die Grenze rücken. Die Offiziere des stehenden Heeres sind beordert, binnen zwei Tagen sich bei ihren Regimentern einzufinden.

Wien, 8. August. Ein Telegramm der „Polit. Corresp.“ aus Belggrad meldet: Eine bosnische Deputation überreichte dem Czaren ein Memorandum, in welchem die Vereinigung Bosniens mit Serbien verlangt wird. Die Antwort des Czaren hätte gelautet, er werde die Wünsche und Bedürfnisse der bosnischen Christen in Berücksichtigung ziehen.

Genf. In den Weinbergen bei Genf tritt eine Krankheit auf, die leicht den Ertrag der diesjährigen Ernte ernstlich beeinträchtigen könnte. An den Früchten, am Holz und an den Blättstielen der Reben zeigen sich runde oder längliche Flecken, die anfänglich unbedeutend sind, aber bald an Größe und Tiefe zunehmen. Die von der Krankheit ergriffenen Trauben verdorren nach und nach und fallen schließlich ab, während die Blätter und auch die jungen Triebe zu keiner rechten Entwicklung kommen können. Die einen schreiben die Krankheit dem Stich eines Insektes zu, während andere, vermuthen, dieselbe werde durch einen Pilz verursacht. So viel ist sicher, daß feuchte Witterung der Entwicklung dieser Flecken förderlich ist. Die Krankheit zeigt sich

im ganzen Kanton Genf, in den benachbarten savoyischen Gemeinden und im Kanton Waadt in der Gegend von Coppet, Rolle, Morges und Bivis.

Bukarest, 6. August. Folgende Erklärung über schon früher mitgetheilte türkische Gräueltaten ist von den unterzeichneten Correspondenten ausländischer Zeitungen am 21. Juli in Kasanlyk zu Protocoll gegeben worden: Wir Unterzeichnete, fremde Staatsangehörige, denen es gestattet wurde, den Operationen der russischen Armee als Repräsentanten einiger der Hauptorgane der europäischen Presse zu folgen, halten es für unsere Pflicht, öffentlich die Acte der Barbarei zu constatiren, welche die regulären türkischen Truppen, die den Schipla-Paß zu verteidigen hatten, begangen haben. Am 17. und 18. Juli wurden bei den mörderischen Kämpfen, welche der Räumung der von den Türken errichteten Verschanzungen vorausgingen, verschiedene Positionen von den kämpfenden der beiden Armeen nach einander besetzt und verlassen, ohne daß der eine oder der andere Theil Zeit gehabt hätte, seine Verwundeten und Lobten mit sich zu nehmen. Als der Kampf beendet war, wurde eine große Anzahl der zurückgelassenen türkischen Verwundeten von den Aerzten der gegnerischen Armee sorgfältig auf dem Plateau aufgesammelt, hütgeben war keiner der verwundeten Russen, welche das Unglück hatten, auf einem Punkte zu fallen, der für einen Augenblick von türkischen Truppen besetzt wurde, am Leben geblieben. 20 bis 30 dieser Unglücklichen waren enthauptet; mehreren waren die Füße, die Hände, die Ohren, die Nase und die Gesichtstheile abgeschnitten und die Brust durch Yataganhiebe zerfetzt. Ihre Köpfe waren in das türkische Lager geschafft worden, wo die russischen Soldaten dieselben nach der Besetzung der Verschanzungen gefunden haben: Wir haben mit unsern eigenen Augen diese abgeschnittenen Köpfe und diese verstümmelten Körper gesehen. Bei manchen von ihnen waren durch die Contraction der Muskeln und durch die Verdrehung der Glieder die schrecklichen Qualen zu erkennen, welche eine Verstümmelung bei lebendigem Leibe vorbringt. Wir haben einen enthaupteten und verstümmelten Leichnam gesehen, welcher noch hingestreckt lag über die Tragbahre einer Ambulanz, auf die er als Verwundeter, von den Seinigen gelegt war. Nicht weit davon lagen ebenfalls enthauptete die Leichname der beiden Krankenträger, am Arme die Binde des Roten Kreuzes. In dem wir uns streng an das halten, was wir gesehen haben und denen, welche Zeugen des Kampfes selbst gewesen sind, es überlassen, die Verletzung des Kriegsrechts aufzudecken, welche die Türken begangen haben, indem sie zwei Parlamentärerfahren aufpflanzten, um fast gleichzeitig das Feuer auf die in Ruhe befindlichen russischen Truppen wieder zu eröffnen, stellen wir dem Urtheile der civilisirten Welt den Gegensatz vor Augen, welcher am Tage nach dem Kampfe in einer Entfernung von einigen hundert Metern sich darbot: auf der einen Seite mehr als 50 muslimanische Verwundete, gepflegt durch Aerzte der russischen Armee nach den Vorschriften der Humanität, und auf der andern Seite der Haufe abgeschnittener Köpfe, die scheußlichen Trophäen der Barbarei der regulären türkischen Truppen. Folgen die Unterschriften: C. B. Brackenbury, Oberstlieutenant, Kriegs-Correspondent der Times; J. de Fontar, Special-Correspondent des Monde Illustré und des Moniteur Universel; H. de Lamotte, Correspondent des Temps; J. Letellier, Correspondent der Illustration Espagnole Americana.

Konstantinopel, 7. August. Das „Amtsblatt“ bringt ein Reglement in Betreff der Bildung einer Konstantinopeler Bürgergarde, welche ottomanische Unterthanen aller Bekenntnisse umfassen soll. — Nach einer Depesche Suleiman Paschas concentrirten sich die Russen in Gainbogha. — Ein russisches Schiff bohrte Samstag Nachts drei kleine über Killos am Eingang des Bosporus ankender türkische Handelschiffe in den Grund.

Konstantinopel, 6. August. Die Wiedererinnahme Jenisagras und Kasanlyk's durch die Türken wird bestätigt. Die Russen halten jedoch den Schiplapass noch besetzt. — Vom asiatischen Kriegsschauplatz wurden nur unbedeutende Gefechte gemeldet.

Alexandropol, 7. August. Großfürst Michael ist hier eingetroffen; auch General Mirsky wird erwartet. Die Wiederaufnahme der Offensive büßte in den nächsten Tagen bevorstehen. Der Prinz von Oldenburg ist von Elisti nach Peterssburg abgereist. General Ischernaieff, welcher augenblicklich in Rostow weilt, soll morgen zur Kaukasus-Armee aufbrechen.

steigert, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 94.

Dienstag den 14. August

1877.

Revier Adelberg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Montag den 20. August



im Saurain: 28 Eichen mit 17 Fm., 59 tannene Langholzstämmen mit 8 Fm. I. Cl., 23 Fm. II. Cl., 9 Fm. III. Cl., 12 Fm. IV. Cl., 54 do. Säglöcke mit 23 Fm. I. Cl., 15 Fm. II. Cl., 19 Fm. III. Cl., 10 Stück Ausschuf mit 16 Fm., Am. 1 eich. Schr., 8 do. Prögel, 30 buchene, 1 erlene, 51 tannene Scheiter und Prögel, 80 Ausschuf, 23 tannene Rinde. Reis auf Haufen geschägt zu 1500 Wellen, worunter vieles zu Baumstüben, Baumpfähle und Reb- und Bohnensteden. Um 9 Uhr im Stöckwäld am Gätterle.

Revier Hohengehren.
Akkord über Kleingeschlag.

Am Dienstag den 21. August wird die Lieferung von 100 Nothlasten Kleingeschlag auf das 1. Loos des Lehenbachthals veräufert. Um 9 Uhr im Lehenbachthal beim Hohengehrer Fußweg.

Schorndorf.
Liegenschafts-Verkauf.

Die Erbschaft des Christian Heinrich Busch, Schuhmachers Ehefr., Anna Marie geb. Wolff dahier, bringt am Montag den 20. August Nachmittags 2 Uhr nachstehende Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:

23 Ar 19 Mtr. Acker in der oberen Straße.
17 Ar 54 Mtr. Acker im oberen Sünden.
81 Ar 90 Mtr. Weinberg, Baumwiese, Acker und Debe im Holzberg.
22 Ar 73 Mtr. Weinberg, Acker und Baumwiese im Wolfsgarten.

Bekanntmachungen.
6 Ar 52 Mtr. Wiese im Ramsbach. Hierzu werden Kaufstiebhaber eingeladen. Den 11. August 1877.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf
Indem der Einzug des Amts- und Stadtschadens, Bürger- und Wohnsteuer am Dienstag sehr flau war, so wird am

Mittwoch den 15. August ein nochmaliger Einzug gehalten auf dem Rathhaus von der

Stadtpflege.
Den Säumigen zur Nachricht, daß sie sofort eingelagt werden müssen.

Schorndorf.
Diejenigen Gemeinden, welche noch im Rückstande sind, mit der Bezahlung der Dekanats-Auszugskosten werden an alsbaldige Einsendung erinnert von der

Stadtpflege.

Hebsach.
Haus-, Fahrniß- und Küferhandwerkzeug-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des † Küfer Schäufele wird am Montag den 20. d. Mts. dessen halbes Haus und eigene Küferwerkstatt, sowie der Handwerkszeug und Fahrniß verkauft. Haus- und Handwerkszeug kommt um 12 Uhr vor, die sonstige Fahrniß von 1 Uhr an. Auswärtige Käufer wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen. Den 10. August 1877.
Schultheißenamt.
Seitz.

Die Gemeinde Rottweil beabsichtigt einen Hans- und Flachsdorren zu erbauen und die auf 300 M. berechnete Maurer- und Zimmerarbeit im Wege des Abstreichs zu verackfordern und werden die Liebhaber auf nächsten Samstag den 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr zur Akkordverhandlung nach Rottweil eingeladen.
Gemeinderath.

Großheppach.
Haus- und Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt dem Verkauf aus:

a) im hiesigen Ort:
Ein 2stod. Wohnhaus, 2 Wohnungen enthaltend, nebst Stall zu 6 Stück Vieh, großer Scheuer und Barn mit 1 gewölbten guten Keller und schönem Hofraum dabei. Dieses Haus eignet sich nicht nur zu einer größern Oeconomie, (Güter können hier zu annehmbaren Preisen immer erworben werden) sondern auch vermöge seiner Lage und Einrichtung zu einem jeden andern Gewerbe und ist in gutem baulichem Zustande.

b) 1/2 Stunde vom Orte entfernt:
Der Pfahlbühlhof. Ein 2stodiges neu-erbautes Wohn- und Oeconomiegebäude mit 2 1/2 Morg. Baumacker und Acker dabe, wozu noch ca. 3 Morgen Güter gegeben werden können. Dieses Anwesen eignet sich zur Oeconomie, Gärtnerei, sowie zu einem prächtigen Landhitz und ist ca. 10 Minuten von der Eisenbahn entfernt. Zahlungsbedingungen können bei entsprechendem Erdis ganz nach Wunsch gestellt werden. Binnen 8 Tagen nimmt Anträge entgegen.
Schultheiß Hoch.

Ia Mast-Ohsenfleisch per Pfund 70 Pfg.
Friedr. Hirschmann und Gebrüder Rauppe.

Schorndorf.
Eine Parthie
Copfgewächse, auch Ampelkranzen darunter, verkauft
Mäfer, Gärtner.
Bisquit-Kartoffel
sind zu haben bei
Schbold, Flaschner.